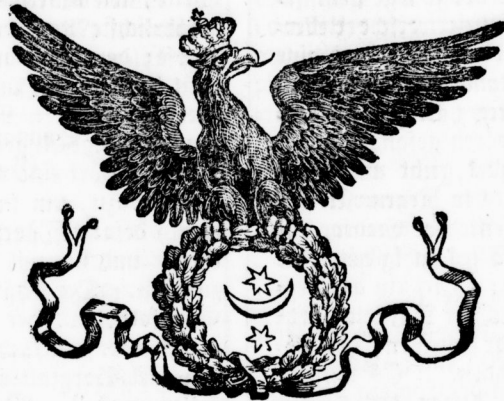


Viertejährh. Abonnements-
Preis für Halle und unsere
unmittelbaren Abnehmer:
20 Silbergroschen.

Der Courier.

Durch die R. Post-Anstalten
im Reg.-Bez. Merseburg,
in Nordhausen, Hal-
berstadt, Quedlinburg
u. Aschersleben: 22½ Sgr.
In allen andern Orten: 27½ Sgr.

Hallische
für Stadt



Zeitung
und Land.

In der Expedition des Couriers. (Redakteur E. G. Schwesfke.)

Nr. 184.

Halle, Montag den 10. August
(Hierzu eine Beilage.)

1835.

Deutschland.

Man schreibt aus Neufahrwasser bei Danzig unterm 1. August: Der nordwestliche Sturm hält noch immer an, und wird mutmaßlich die Ankunft der russischen Truppen um mehrere Tage verzögern. Man ist hier der Meinung, daß dieser nun schon seit geraumer Zeit anhaltende Sturm es werde rathsam haben erscheinen lassen, die Kriegsschiffe mit den Landungs-Truppen vorläufig noch in Kronstadt's sicherer Bucht zurückzuhalten, wenn anders sie nicht in einen Nothhafen gedrängt worden sind. — Das Lübecker Dampfboot hat in Kronstadt Beschädigungen an der Maschinerie erlitten, und deshalb die bereits an Bord genommenen kaiserlichen Reitpferde wieder ausschiffen und einem andern Fahrzeuge überweisen müssen, das zur Zeit noch nicht hier eingetroffen ist.

Cuxhaven, d. 2. August. Ihre Königl. Hoheiten der Prinz und die Prinzessin Karl von Preußen beehrten am 28. v. M. das Fest, welches das St. Nikolai-Stift in dem nahen Brookswalde an diesem Tage veranstaltet hatte, mit ihrer Gegenwart, nahmen daselbst mit herablassender Theilnahme die zur Bewirthung der Armen getroffenen Anstalten in Augenschein und unterhielten sich sowohl mit diesen selbst, als mit den anwesenden Lehrern und Vorstehern auf das leutseligste. Bei dem darauf stattgehabten Festmahl der Stifter brachte der Amtmann Herr Senator Meyer das Wohl Ihrer Königl. Hoheiten aus, Höchstwelche ein ansehnliches Geschenk für die Armen-Anstalt zurückgelassen hatten.

Frankreich.

Paris, d. 1. August. An der heutigen Börse hieß es, der König werde bei der Bestattung der Opfer

vom 28. Juli in Person zugegen sein. Die Nationalgardien und die Linien-Truppen werden von der St. Pauls-Kirche bis zum Invaliden-Hotel ein Spalier bilden. Diesen Morgen kurz vor 4 Uhr erschien ein Bataillon des 5ten leichten Regiments auf der Kanzlei der Ehren-Legion, wo die sterbliche Hülle des Marschalls Mortier provisorisch beigesetzt worden war, um selbige in die St. Pauls-Kirche zu bringen. Um 9 Uhr diesen Morgen wurde die Façade der St. Pauls-Kirche schwarz behängt. Auf dem Giebel wurden drei Immortellen-Kronen angebracht; Guirlanden von Cypressen zieren das Tuch, welches die Façade umhüllt. Abtheilungen von der Nationalgarde und den Linientruppen versehen den Dienst vor der Kirche. Es sind von jeder Legion zwei Bataillone zur Dienstleistung am Begräbnistage beordert; je eines dieser Bataillone wird mit das Spalier bilden, das andere sich dem Zuge anschließen; von jedem Regimente der Pariser Garnison begleiten 250 Mann den Zug. Am nächsten Dienstag werden alle Ministerial-Büreaus, so wie die Börse, geschlossen sein. Das Haus No. 50 auf dem Boulevard du Temple soll an diesem Tage schwarz behängt werden.

Die St. Pauls-Kirche war heute von 1 Uhr Mittags an dem Publikum geöffnet, und ganze Schaaren Neugieriger drängten sich zu derselben, um das daselbst errichtete Trauer-Gerüst in Augenschein zu nehmen. Ein ungeheuer großer schwarzer Vorhang trennt das Schiff der Kirche, in welchem die Särge aufgestellt sind, von dem Chor. Alle Fenster sind verhängt, und nur die zahlreichen Wachskerzen erhellen das Innere der Kirche. Auf einer Estrade, zu der einige Stufen hinaufführen, stehen 14 Särge, die die ganze Breite des Schiffs einnehmen. In der Mitte erhebt

sich der Sarg des Marschalls Mortier. Ueber sämtliche Särge liegen schwarze Samtdecken mit silbernen Sternen und einem silbernen Kreuze. An denen des Marschalls Mortier, des Generals von Verigny und des Kapitäns Villate bemerkt man noch ein Wappenschild, und am Kopfenbe der Särge steht jedesmal der Name des Opfers, dessen irdische Ueberreste er verschließt. Ueber jedem Sarge hängt eine Trauerlampe. Hunderte von Kandelabern umgeben das Ganze, und an zwei Altären halten die Geistlichen die üblichen Gebete.

Das Journal des Débats giebt mit wenigen Worten ein treffendes Bild der gegenwärtigen Lage. Wäre die Höllemaschine entdeckt worden, ehe sie losging, würde man allgemein gesagt haben, die Polizei habe ihre Hand im Spiele; es sei ein angelegtes Stückchen, den Enthusiasmus der Nationalgarde zu befeuern; vielleicht hätte es gar geheißt, der König selbst habe die Maschine erfunden. Es mußten erst zwanzig Menschen unter den Augen des Königs fallen, ein Marschall von Frankreich mußte todt auf dem Platz bleiben, damit nur den Leuten die Augen aufgingen und man der Regierung nicht Schuld geben könne, sie habe die Mordwaffe selbst bereitet.

Paris, d. 2. August. Die Vorbereitungen zu dem großen Trauerzuge fordern so viel Zeit, daß man noch einen Tag zugeben mußte. Er wird nun erst am Mittwoch vor sich gehen. Die Ausstellung der Leichen in der Paulskirche zieht eine Menge Zuschauer herbei. Ein Theil des Schiffs der Kirche ist zu einem erleuchteten Trauergerüst eingerichtet; alles ist schwarz behängt und man sieht nur bei dem Schein der Fackeln und Kerzen. Auf großen Kandelabern brennen grünlliche Flammen. — Der Zutritt ist von 9 Uhr Vormittags bis neun Uhr Abends erlaubt. Die Verwandten der Gefallenen werden Morgens von sieben bis neun Uhr zugelassen. Der Zug wird am Mittwoch von der Kirche aus über die Rays nach dem Invalidenhanse gehen. Der König und seine Söhne begleiten nicht den Zug, sondern begeben sich aus den Tuilerien nach dem Invalidenhotel, wo mehrere Trauerreden gehalten werden.

Gerard soll sehr unterrichtet sein; er kennt die römische Geschichte und weiß die großen Namen der alten Zeit. Von Napoleon spricht er mit Bewunderung. Er beklagt die Opfer seines Verbrechens, fügt aber bei, er habe nicht anders zu handeln vermocht; seine Einbildungskraft sei stärker gewesen, als seine Vernunft. Als er die Flintenläufe kaufte, ließ er sich eine Rechnung geben und fürs Stück $1\frac{1}{2}$ Fr. mehr ansetzen (statt 6 Fr. — $7\frac{1}{2}$ Fr.), woraus geschlossen wird, es müsse wohl ein Anderer das Geld dazu hergegeben haben. Ueberhaupt sind viele Indicien da, daß er Mitschuldige gehabt haben muß. Der Schreiner, der die Unterlage der Höllemaschine gemacht hat, ist arretirt. Die Arbeit wurde schon im April bei ihm bestellt. — Ueber dem Namen des Verbrechers schwebt noch Dunkel; er nannte sich zuerst August Girard, dann Jakob Gerard, und dann wieder Joseph Lefevre; man hielt ihn auch eine Zeitlang

für einen gewissen Ducaffé; es scheint indessen, daß von diesen vier Namen keiner der rechte ist, so wenig als Lodeve der Geburtsort des Thäters.

Die hiesigen Blätter enthalten noch mancherlei Details über Gerard, und über die Art und Weise, wie er sein Verbrechen ausgeführt habe. Die gefährlichste von den Wunden Gerard's ist die am Kopfe; der Knochen ist zerschmettert, die obere Hirnhaut liegt offen, und man nimmt die Pulsationen im Gebirne wahr. Nach dem Abfeuern der Maschine muß er einige Augenblicke besinnungslos gewesen sein, und es gehört eine ungemein kräftige und entschlossene Natur dazu, um in dem schrecklichen Zustande, worin er sich befand, noch den Versuch zur Flucht zu machen, und sich mit einer Hand an einem Seile herabzulassen. Der Thäter bezeigt sich jetzt dankbar für die Sorgfalt, mit der man ihn behandelt, indeß täuscht er sich über sein Schicksal nicht. „Warum“, sagt er, „so viel Sorgfalt auf ein Haupt verwenden, das doch fallen muß.“ Wenn man ihm sein Verbrechen und die Zahl der Menschen, welche er getödtet, vorhält, bezeigt er einige Reue. — Es war unmöglich, einen günstigeren Platz, als den gewählten, für das Verbrechen aufzufinden, welches Gerard beabsichtigte. Das Zimmer, welches er bewohnte, lag förmlich wie eine Art Bastion, die den ganzen Boulevard beherrschte. Ein Beweis von der unseligen Geschicklichkeit, mit welcher Alles ausgeführt worden war, ist der, daß alle Kugeln mitten auf die Straße und dicht in der Nähe des Königs getroffen haben, und daß sich keine Spur einer Kugel weder an den gegenüberstehenden Häusern, noch an den Bäumen befindet. Nach einer muthmaßlichen Berechnung belief sich die Zahl der abgeseuerten Kugeln auf nahe an 150.

Die beiden ersten Detaschements der hier für Rechnung der Königin von Spanien geworbenen Söldlinge haben vorgestern, mit Marschrouten versehen, den Weg nach der spanischen Gränze angetreten. Jede Abtheilung besteht aus 50 Mann und wird von einem Kapitain geführt.

Italien.

Venedig, d. 26. Juli. Ihre Königl. Hoheiten der Kronprinz und die Kronprinzessin von Preußen sind gestern von hier nach Mailand abgereist.

Bermischtes.

— Aus Danzig wird unterm 1. August gemeldet: Bei dem heutigen Sturm aus Nordwest waren mehrere Balken losgerissen, die neben dem Schiffe „the Fate“, geführt vom Schiffskapitain Fierke, zur Deckladung bestimmt und des Wetters wegen noch nicht an ihren Ort gebracht werden konnten. Zwei Söhne des Kapitäns und dessen Schwiegersohn warfen sich in das Boot, um die Balken im Hafen zu sichern, aus welchem mit einem Lootsenboote der Vater ihnen entgegenkam und warnend sagte: „Wird das auch gut gehen?“ — Und es ging nicht gut, denn kaum 15 Minuten später schlug das Boot, ungefähr 20 Schritte von der östlichen Mole, um, und das

empbr
men 2

Herrn
Barl
im S
Wein
hen C
stere i
von 1
ben ge
der u
ergieb

es: I
und tr
filiani
Eklav
Zahl 1
tigt,
jedes
Preis
Inner
der K
5 Pfu
an der
sie zu
zer im

Land
Seele
57,94
auf 1

als ein
te Th
Wasse
dunste
eine K
Mitte

D
glückl
von ei
ten Fr
M

D
hierdu
mundf
Aug
guß 1

empörte Meer verschlang in einem Augenblicke dem armen Vater 3 Söhne.

— An der Hinterwand des Wohnhauses des Herrn Amts- und Ober-Chirurgus Schneider in Barby breitet sich bis zur Höhe der zweiten Etage ein im Stamme etwa nur 2 Zoll im Durchmesser starker Weinstock (Gutedel), so wie einer an einer 7 Fuß hohen Stange (die Kilians-Traube), aus, welcher erstere in diesem Jahre die gewiß außerordentliche Zahl von 1303 und letzterer 173 völlig ausgebildeter Trauben getrieben hat; wodurch abermals ein Beweis von der ungewöhnlichen Fruchtbarkeit dieses Jahres sich ergibt.

— In einem Schreiben aus Rio Janeiro heißt es: Der Sklaven-Handel dauert, trotz aller Traktate und trotz aller britischen Kreuzer, an der ganzen brasilianischen Küste noch fort. Die jährliche Einfuhr von Sklaven beläuft sich noch immer auf 40,000. Die Zahl der Schiffe, die dieser Menschenhandel beschäftigt, beträgt nicht weniger als zweihundert, und jedes derselben macht jährlich zwei Reisen. Der Preis-Kourant der Sklaven ist folgender: Im Innern von Afrika kostet ein Neger 16 Schillinge, an der Küste 1 Pfund. Der Sklaven-Händler zahlt 5 Pfund für den Mann. Wenn er die Unglücklichen an der brasilianischen Küste gelandet hat, verkauft er sie zu 12 bis 14 Pfund für den Kopf, und der Pflanzer im Innern zahlt 25 bis 30 Pfund dafür.

— Die Bevölkerung der Provinz Süd-Holland belief sich am 1. Januar d. J. auf 489,681 Seelen. Hiervon kamen auf die Residenz den Haag 57,945, auf Leiden 35,367, auf Delft 15,676, und auf Dordrecht 19,511.

— Ein Aufsatz im Libauschen Wochenblatte empfiehlt als ein unfehlbares Löschmittel feingeschlemmte Thonerde, von der man einige Pfund in einen Eimer Wasser mischt. Das Wasser, sagt der Aufsatz, verdunstet, der Thon aber bildet am brennenden Körper eine Kruste, die den Brand sogleich aufhält. Das Mittel verdient allgemein geprüft zu werden.

Familien-Nachrichten.

Entbindungs-Anzeige.

Die am 26. d. M., Mittags halb 2 Uhr, erfolgte glückliche Entbindung seiner Frau, geb. Methner, von einem gesunden Knaben, beehrt sich seinen entferntesten Freunden ergebenst anzuzeigen

Namslau, d. 31. Juli 1835.

Der Kreis-Justizrath und Land- und Stadt-Gerichts-Direktor Müller.

Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Das unterzeichnete Königl. Gerichts-Amt bringt hierdurch zur Kenntniß des Publikums, daß die Vormundschaft über seine bisherige Pflegbefohlene, Maria Auguste Thorwest von hier, geboren den 18. August 1809, auf Antrag der leiblichen Mutter derselben,

Branntweimbrenners, Wittwe Christiane Sophie Thorwest geb. Finck, bis zum 30. Jahre derselben verlängert worden ist.

Eönnern, den 20. Juli 1835.

Königl. Preuß. Gerichts-Amt.
Hoffmann.

Bekanntmachung.

Zum öffentlichen freiwilligen Verkaufe des, den Erben des zu Dornstedt verstorbenen Kossathen Christoph Dietrich gehörigen, zu Dornstedt belegenen Kossathenguts mit Zubehör, ist Termin auf den 22. August dieses Jahres,

Nachmittags 3 Uhr,

im Kochschen Gasthose zu Dornstedt angesetzt, zu welchem Kaufsüchtige mit dem Bemerken eingeladen werden, daß die Taxe des Grundstücks täglich in unserer Registratur eingesehen werden kann.

Schraplau, den 5. August 1835.

Er. Königlichen Hoheit
des Prinzen August von Preußen
Patrimonial-Gericht.

Bekanntmachung.

Um die Vorbereitungen zu der nothwendig gewordenen Einführung einer neuen Markt- und Zuden-Ordnung bei den hiesigen Märkten treffen zu können, werden alle diejenigen Gewerbetreibenden, welche die hiesigen Jahrmärkte zu besuchen pflegen und bereits mit gelösten Ständen versehen sind, hierdurch aufgefordert, ihre Standzettel bis zum 1. September d. J. auf dem hiesigen Rathhause abzugeben, oder portofrei anher zu senden, unter der Verwarnung, daß diejenigen, welche den Standzettel bis zum 1. k. M. nicht vorlegen oder einsenden sollten, ihres Standes verlustig anzusehen und ohne weitere Rücksichtnahme über denselben anderweit verfügt werden wird.

Wegen der Zeit, zu welcher die Aushändigung der neuen Standzettel erfolgen wird, wird demnächst noch besondere Bekanntmachung erfolgen.

Eilenburg, im Kreise Delitzsch,
den 3. August 1835.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Es ist die ehemalige Kammerfrau Sophie Heller geb. Meier hier, am 11. Juni d. J. mit Hinterlassung eines am 18. April c. bei hiesiger Herzogl. Landes-Regierung niedergelegten, und am 23. Juni c. eröffneten letzten Willens verstorben.

Um die eingefetzte Testamentserin und Legatarin vor Weiterungen und künftigen Ansprüchen zu sichern, werden etwaige Notherben der verstorbenen Sophie Heller geb. Meier hierdurch geladen, in den anberaumten Terminen

den 8. September,
den 20. Oktober,
den 8. December, } dieses Jahres.

Vormittags 10 Uhr, und in dem letzten premtorischen, welcher bis 4 Uhr Nachmittags ansetzt, vor der un-

terzeichneten Landes-Regierung zu erscheinen, sich wegen ihrer Erbansprüche gehörig anzumelden und zu legitimiren, und ihre Ansprüche demnächst zu verfolgen, oder aber zu gewärtigen, daß sie damit durch einen auf den

15. December ej. a.

zu publicirenden Bescheid, zu dessen Anhörung sie zu gleich hiermit citiret werden, werden abgewiesen werden.

Cöthen, den 21. Juli 1835.

Herzogl. Anhalt. zur Landes-Regierung
verordnete Präsident und Rätche.
Pasor.

Bekanntmachung.

Es soll die Lieferung von Bauholz, Brettern, Latten, Dach- und Mauerziegeln zum Ausbau des hiesigen Waagegebäudes dem Mindestfordernden übergeben werden. Das Ausgebot wird Freitag den 14. d. M. Vormittags 10 Uhr in der Wohnung des den Bau leitenden Bau-Conducteurs, Herrn Fütterer, im Hause des Hrn. Ernstthal, Steinstraßen- und Kleinschmieden-Ecke, wo die Bedingungen täglich einzusehen sind, Statt finden.

Halle, den 8. August 1835.

Stapel,
Stadtbaumeister.

S. G. Höppner,
aus Frankenberg,

empfehlte sich zum bevorstehenden Jahrmarkt mit seinem Lager, bestehend in Gingham, Rattun und Rattun-Lücker.

Sein Logis ist beim Herrn Gastgeber Zander in den drei Schwänen auf der Mannischen Straße.

Dem Wunsche mehrerer hochgeschätzten Familien und Gönner zu entsprechen, bestimmte Tage ein warmes Abendbrot zu geben, erlaube ich mir den Dienstag und Sonnabend jeder Woche, vom nächsten Dienstag den 11. d. M. ab, Abends 7 Uhr, gehorsamst in Vorschlag zu bringen.

Der bessern Bewirthung wegen ersuche ich demnach alle verehrten Theilnehmer, an benannten Tagen bis früh 8 Uhr die Zahl der Personen in dem sogenannten Thürmchen unter dem Rathskeller in Halle, auf einem Zettel bemerkt, gewogentlichst abgeben zu lassen, und bemerke, daß das Couvert zu 6 Sgr. berechnet wird.

Freienfelde, den 8. August 1835.

C. Wichmann.

Unterzeichneter beabsichtigt, sein in der Burg bei Reideburg-belegenes Grundstück, bestehend in einem neu erbauten Wohnhause nebst zwei Ställen, sämmtlich mit Ziegeln gedeckt, und einen daran befindlichen Garten, veränderungshalber aus freier Hand zu verkaufen.

Burg bei Reideburg, den 8. August 1835.

Michael Kunde.

Lotterie-Anzeige.

Kauflose 2ter Klasse 72ster Lotterie sind noch zu bekommen.

Lehmann,
Königl. Lotterie-Einnehmer.

Hierdurch beehre ich mich, ergebenst anzuzeigen, daß ich mit heutigem Tage mein Haus und die darin seit einer langen Reihe von Jahren unter der Firma

C. G. A. Kunde

geführte Material-, Wein-, Taback- und Farbwaaren-Handlung käuflich dem Herrn Friedr. Wilh. Dalchow überlassen habe, welcher solche unter seinem Namen fortsetzen wird.

Activa und Passiva übernehmend, sage ich einem geehrten Publikum für das mir bisher geschenkte Vertrauen meinen verbindlichsten Dank, mit der Bitte, solches nun auf meinen Herrn Nachfolger gefälligst zu übertragen.

Halle, den 1. August 1835.

C. G. A. Kunde.

In Bezug auf Vorstehendes werde ich genannte Handlung in allen ihren Theilen fortsetzen, und bitte ein geehrtes hiesiges und auswärtiges Publikum, das Wohlwollen, dessen mein Herr Vorgänger sich zu erfreuen hatte, auch mir zu schenken, welches ich durch reelle Handlungsweise mir zu erhalten bemüht sein werde, und empfehle mich

Halle, den 1. August 1835.

mit Ergebenheit
Friedr. Wilh. Dalchow.

Die
Nachener und Münchener Feuer-Versicherungs-
Gesellschaft

versichert fortwährend fast alle bewegliche und unbewegliche Gegenstände gegen Feuerschaden, mithin auch Getreide und andere Landserzeugnisse, sowohl in Diemen als in den Scheunen und Böden u. s. w. Indem wir bei jetziger Jahreszeit vorzüglich die Herren Dekonomen hierauf aufmerksam machen, bemerken wir noch, daß Diemen mindestens 50 Schritt von einander und ebensoviel von jedem Gebäude entfernt sein müssen. — In derartigen Versicherungen empfiehlt sich bestens

die Agentur Wettin,
Finger & Comp.

Montag, den 10. August, ist Garten-Concert im Fürstenthal. Taubert, Stadtmusikus.

12 bis 15,000 Thlr. sind zum 2. Januar 1836, sowohl im Ganzen als auch getheilt, gegen pupillarisches Sicherheit auszuleihen durch den Amtmann Heine in Halle, Steinweg No. 1721.

Beilage

Beil

Fr
bespräf
Lingb
geirroff

Pa
tats vo
Franzo
chi, is
Murat
Gefäng
Verurt
er bis
Betrug

Fie
Man h
den Ac
man ha

Be
che der
welche
eine S
lang; e
der He
mes,

Schult
daß die
gekom
hr

eine la
Angab
worden
Markt
wartet.

Lo
der W
bei den
dige v
der M
weisen
sehe in

komm
seht z
Antra
selbst

G
Gener
Woch

wetter
nicht
Stun

D e u t s c h l a n d.

Frankfurt, d. 6. August. Se. Exc. der Bundespräsidialgesandte, Hr. Graf von Münch-Bellinghausen, ist gestern Abend von Wien hier eingetroffen.

F r a n k r e i c h.

Paris, d. 3. August. Der Thäter des Attentats vom 28. Juli heißt nicht Gerard und ist kein Franzose. Nach der neuesten Version heißt er Fieschi, ist auf Korsika geboren, diente unter Joachim Murat, wurde später wegen Diebstahls zu 10 Jahre Gefängniß verurtheilt, wußte 1830 als ein politisch Verurtheilter zu passiren, und erhielt eine Pension, die er bis 1834 bezog, wo es herauskam, daß er einen Betrug gespielt hatte.

Fieschi ist von mehreren Personen erkannt worden. Man hatte von Anfang der Untersuchung einen fremden Accent an ihm bemerkt. Er ist verheirathet und man hat seine Frau bereits ausgefunden.

Was die zwar sehr leichte Verletzung betrifft, welche der König erhalten, so begreift man nicht, durch welche Art von Geschöß sie bewirkt sein kann; es ist eine Schramme auf der Stirn von 15 bis 18 Linien lang; am Arm eine bloße Kontusion, dergleichen auch der Herzog v. Orleans am Schenkel, und Gen. Heymes, dem die Nase weggenommen wurde, an der Schulter hat, und so mehrere andere. Man glaubt, daß diese matten Kugeln aus den gesprungenen Läufen gekommen sind.

Hr. v. Talleyrand ist angekommen und hat gleich eine lange Unterredung mit dem König gehabt. Der Angabe, als sei er zu dem Ministerkonseil berufen worden, wird vom „J. d. Paris“ widersprochen. — Marschall Soult wird jeden Augenblick zu Paris erwartet.

Großbritannien und Irland

London, d. 1. August. Die Bill zur Reform der Municipalcorporation findet großen Widerstand bei den Lords. Seit zwei Tagen werden Rechtskundige vor dem Oberhaus gehört, die das Verwerfliche der Maßregel vom juristischen Gesichtspunkt aus nachweisen. Der Herzog von Newcastle hat erklärt, er sehe in der Bill eine Willkühr, wie sie noch nie vorgekommen; die Minister verdienen in Anklagestand versetzt zu werden, und wenn kein anderer Lord einen Antrag darauf stellen werde, so behalte er sich vor, es selbst zu thun.

General Alava reißt morgen nach Spanien ab. General Evans und sein Stab folgen ihm nächste Woche.

B e r m i s c h t e s.

— Am 28 Juli koste in St. Germain ein Unwetter, wie man sich dessen seit Menschengedenken nicht zu entsinnen weiß. Der Regen stürzte fünf Stunden hintereinander stromweise herab; die Stras-

sen gleichen reißenden Strömen und es ertranken (?) in denselben zwei Greise, während ein junger Mann durch eine Mauer erschlagen wurde, die durch die Fluten untergraben worden war. Auf den Feldern in der Umgegend ist der angerichtete Schaden beträchtlich.

Bekanntmachungen.

Zum bevorstehenden Jahrmärkte empfehle ich eine Auswahl der modernsten Kragen, Zughüte in Seide und englischen Fuß und Neglige-Häubchen zu äußerst billigen Preisen.

Emilie Schuffenhauer,
in der Mannischen Straße.

Den geehrten Kunden, so wie einem geehrten Publikum, zeige ich ergebenst an, daß ich diesen Jahrmärkte in keiner Bude ausstehe, sondern der Verkauf nur allein in meinem Laden stattfindet, wo ich um zahlreichen Besuch bitte, indem ich mit einer Auswahl der neuesten Muster hell- und dunkelfarbiger Kattune und Singhams, seidene und Baumwollen-Lücher in schönsten Dessains, Westen, Piqué-Decken, Mousselin, Frangen, Vorten, Mull, Batist, so wie mehreren in dieses Fach einschlagenden Waaren zu den billigsten Preisen verfahren bin.

F. W. H. Mosch,
große Ulrichstraße Nr. 15.

Die Ausschnitt- und Modewaa-
ren-Handlung von M. Jonas
aus Bernburg,
empfeht zum jetzigen Jahrmärkte ihr reichhaltig
assortirtes Lager der neuesten Artikel. Das Lager
befindet sich im Hause des Maurermeister Herrn
M. L. Le Clerc, No. 2014. an der Kirche zu
Glauchau.

Eine Werkstatt für einen Feuerarbeiter nebst Wohn-
nung ist von Michaelis d. J. an anderweitig zu vermie-
then, große Klausstraße No. 879.

Ein Irrthum von meiner Seite ließ mich die
Anzeige in No. 178 dieses Blattes, in Bezug auf den
Uhrmacher Herrn Wilh. Günther machen. Nichts
weniger war ich damit gesonnen, die Ehre dieses recht-
lichen und geschickten Mannes dadurch im geringsten
nahe treten zu wollen, im Gegentheil empfehle ich ihn
als einen Solchen, allen meinen sonstigen Freunden
und Schönern bestens. Uebrigens wird Herr Goldar-
beiter Elsässer, da Herr Günther seiner Geschäfte
wegen sich nicht damit befassen kann, so vor wie nach
Quittung über alles, was für mich auf meine Forde-
rungen eingeht, in meinem Namen leisten.

Halle, am 9. August 1835.

E. H. G. Helbig,
Uhrmacher.

Rang- und Quartierlisten der Königl. Preuß. Armee auf 1835 bei

E. A. Kummel in Halle.

Außer den feinen englischen Steinkohlen verkaufe ich jetzt auch dergleichen in größeren Stücken, die sogenannte große Kamin-Kohle, die sich sowohl zum Schmieden, als auch zum Heizen jedes Ofens ganz besonders eignet.

Alsleben, den 8. August 1835.

A. Voigt.

Henriette Markert

empfehlte sich mit einer Auswahl des modernsten Damenputzes, und verspricht äußerst billige Preise. Alter Markt Nr. 555. Junge Mädchen, welche Lust haben, das Putzmachen zu erlernen, können sich daseibst melden.

Verichtigung.

In der Anzeige des Hrn. Dalchow in No. 182 d. Bl. lese man statt No. 5. 3 & 2½ Thlr.: nur No. 5. 3 & 2½.

Fonds- und Geld-Cours.

Berlin, d. 8. Aug. 1835.		Pr. Cour.		Pr. Cour.	
	100	100	100	100	100
	Gr.	Gr.	Gr.	Gr.	Gr.
St.-Schuldsch.	101 7/8	101 1/2	Dfpr. Pfandbr.	102	102
Pr.-Engl. Ob.	99 3/4	98 3/4	Pomm. Pfandbr.	105	104 1/2
Pr.-Sch. d. Sech.	60 1/2	60	Kur- u. Am. do.	102 1/2	102 1/2
Am. Ob. m. l. C.	101 1/2	—	Schlesische do.	107	—
Am. Int. Sch. do.	101	—	rürkst. C. d. Am.	85 1/2	84 3/4
Berl. Stadt-Ob.	101 1/2	101 1/2	do. do. d. Am.	85 1/2	84 3/4
Königsb. do.	4 1/2	—	Binsch. d. Am.	85 1/2	84 3/4
Elbing. do.	4 1/2	—	do. do. d. Am.	85 1/2	84 3/4
Danz. do. in Th.	—	—	Gold al marco	216 1/2	215 1/2
Westpr. Pfb. A.	102 1/2	—	Neue Dut.	18 1/2	—
Gr.-Sj. Pos. do.	103	—	Friedrichsd'or	15 1/2	15 1/2
			Disconto	3	4

Getreidepreise.

Nach Berliner Scheffel und Preuß. Geld.

Halle, den 8. August.

Weizen	1 thl. 10 Sgr.	— pf. bis 1 thl. 13 Sgr.	9 pf.
Roggen	1 s	— s	2 s 6 s
Gerste	— s 25 s	— s	26 s 8 s
Hafer	— s 20 s	— s	23 s 9 s

Magdeburg, d. 7. August. (Nach Wispeln.)

Weizen	28 — 30 1/2 thl.	Gerste	24 — thl.
Roggen	22 — 24 s	Hafer	19 — 22 s

Nach Dresdner Scheffel.

Leipzig, d. 8. August.

Weizen	2 thl. 20 gr.	bis 3 thl. 14 gr.
Roggen	2 s 8 s	— 2 s 12 s
Gerste	1 s 20 s	— 1 s 22 s
Hafer	1 s 8 s	— 1 s 10 s
Rappesaat	6 s 8 s	— 6 s 12 s
W. Rübsen	6 s 4 s	— 6 s 6 s
S. Rübsen	— s	— s
Del, die Sonne	— s	26 s

Wasserstand der Elbe bei Magdeburg am 7. August: 60 1/2 Zoll unter 0.

Fremden-Liste.

Angekommene Fremde vom 7. bis 9. August.

Im Kronprinzen: Hr. Kaufm. Grote a. Bremen. — Hr. Oberbergr. Zimmermann a. Eisleben. — Hr. Kaufm. Stöber a. Martheidenfeld. — Hr. Kaufm. Wellmann a. Stettin. — Hr. Kaufm. Günther a. Hamburg. — Hr. Kaufm. Stock a. Bremen. — Hr. Kaufm. Niße m. Fam. a. Magdeburg. — Mad. Holland; Rainz a. Wien. — Hr. Partik. Kessler m. Fam. a. Magdeburg. — Hr. Prof. Landvogt u. Hr. Magister Steinmetz a. Merseburg.

Stadt Zürich: Hr. Kaufm. Grobe u. Hr. Prof. Solbrig a. Magdeburg. — Hr. Superint. Altrop a. Salzweil. — Hr. Kfm. Junghaus a. Eisfeld. — Hr. D. L. G.; Rath Dabst m. Fam. a. Naumburg. — Hr. Oberamm. Jakobs a. Wemleben. — Hr. Apoth. Ritter a. Eisleben. — Hr. Kammerherr v. Deust a. Siegsh. — Hr. Pred. Schmidt a. Drossig. — Hr. Bürgermeister Eisenhardt a. Wolmirstedt. — Hr. Kaufm. Koob a. Frankfurt a. M. — Hr. Adv. Preusse m. Gem. a. Kiel.

Goldnen Ring: Hr. Rittergutsbes. Dieck a. Zösch. — Hr. Kammerjuncker v. Estroiesky a. Berlin. — Hr. Dr. phil. Stugsbach u. Hr. Magister Schob a. Leipzig. — Hr. Postm. u. Hauptm. v. Espinöle a. Quersfurt. — Hr. Kaufm. Känell a. Zeig. — Hr. Prof. Jansen a. Stettin.

Schwarzen Adler: Hr. Kaufm. Albertus u. Sohn a. Schleusingen. — Hr. Destillateur Krebs a. Nordhausen. — Hr. Det. Hücke a. Teutschenthal.

Goldnen Löwen: Hr. Privatm. Wenk a. Ebersdorf. — Kadett Malachowski a. Erfurt. — Schüler v. Haas a. Erfurt. — Hr. Kaufm. Horn a. Kassel. — Hr. Kaufm. Zander a. Hamburg. — Hr. Kaufm. Henning a. Bennishausen. — Hr. Stallmeister Dellmering a. Hannover. — Hr. Hauptm. Weidling a. Kassel. — Hr. Kaufm. Meier a. Wien. — Hr. Kaufm. Kramer u. Hr. Gastgeber Paulin a. Berlin. — Hr. Buchhändler Luter a. Hamburg. — Hr. Part. v. Körner a. Frankfurt. — Hr. Kaufm. Röder a. Magdeburg. — Hr. Kaufm. Rappe a. Halberstadt. — Die Hrrn. Kaufl. Friß u. Brandt a. Ascherleben. — Hr. Justizr. Oidenberg m. Gem. a. Köln. — Hr. Kaufm. Löcher m. Gem. a. Leipzig.

3 Schwänen: Hr. Kaufm. König a. Zeig. — Hr. Contr. Morik a. Grimma. — Hr. Dir. Sieghardt a. Dresden. — Hr. Dir. Dr. Förtich u. Hr. Contr. Müller a. Naumburg. — Hr. Kaufm. Haack a. Frankfurt a. M. — Hr. Oberhüttenm. Schmidt a. Leimbach. — Die Hrrn. Kaufl. Eohn u. Hertsmann a. Dessau.

Schwarzen Bär: Hr. Selbzieher Donschwiz a. Posen. — Hr. Kaufm. Masche a. Berlin. — Hr. Florstedt a. Eönnern. — Mad. Wiese a. Treuenbriegen. — Hr. Wölke a. Wittenberg. — Hr. Det. Albertus a. Dommitz.

